

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1829

19.6.1829 (Nr. 168)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 168.

Freitag, den 19. Juni

1829.

Baden. (Ausg. aus dem Großherzogl. Staats- und Regierungsblatt vom 17. Juni.) — Baiern. — Großbritannien. — Niederlande. — Oestreich. — Preussen. — Polen. — Rußland. — Türkei. — Amerika. — Diensta Nachrichten.

Baden.

Das großherzogliche Staats- und Regierungsblatt vom 17. Juni, Nr. XII, enthält folgende Verordnungen:

Nach Vorschrift der Gesetze müssen die Vorarbeiten zur Konfektion für das Jahr 1830 mit dem Monat Juli d. J. beginnen; es werden daher alle Badner, welche zwischen dem 1. Jan. und letzten Dezember d. J. einschließlich das 20ste Lebensjahr zurücklegen, hiermit aufgefordert, sich bei dem Gemeinderath ihrer Gemeinde anzumelden, oder anmelden zu lassen, sofort am 1. Sept. d. J. sich zu Hause einzufinden, um auf Vorladung bei der Ziehungs- und Aushebungs-Behörde persönlich erscheinen zu können, oder aber die Erklärung zeitig einzureichen, daß, sofern sie durch das Loos zum Diensttritt berufen würden, sie einen Mann einstellen wollen, widrigenfalls in Ermangelung eines notorischen, nach §. 22. d. O. D. untauglich machenden Gebrechens, solche für tauglich angesehen, und wenn sie das Loos zum Militärdienste trifft, nach Vorschrift des Gesetzes vom 5. Okt. 1820 §. 4, als ungehorsam behandelt und bestraft werden sollen.

Karlsruhe, den 9. Juni 1829.

Ministerium des Innern.

Bei Verhinderung des Ministers.

Der Staatsrath und Ministerial-Direktor.

L. Winter.

Vdt. v. Jagemann.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben durch höchstes Staatsministerial-Rescript vom 14. Mai, Nr. 694, den in der Verordnung vom 23. August v. J. zur Einführung der neuen Maasse und Gewichte festgesetzten Termin unter dem Vorbehalte gnädigst zu verlängern geruht, daß der Tag, an welchem diese Einführung wirklich zu vollziehen ist, für jeden Eichbezirk, so wie hiezu die erforderlichen Vorbereitungen getroffen sind, nach erstattetem Berichte des Kreisdirectoriums an das diesseitige Ministerium durch besondere Verfügung bestimmt werden soll.

Sämmtliche Kreisdirectorien haben hiernach für jeden Eichbezirk, sobald die Vorbereitungsarbeiten vollendet sind, sofort den Einführungs-Termin hieher in Antrag zu bringen, jedoch den Bedacht darauf zu nehmen,

daß wo möglich der Vollzug in sämmtlichen Bezirken eines Kreises gleichzeitig eintreten kann.

Karlsruhe, den 12. Juni 1829.

Ministerium des Innern.

Bei Verhinderung des Ministers.

Der Staatsrath und Ministerial-Direktor.

L. Winter.

Vdt. Barack.

Baiern.

Zu Augsburg verstarb am 15. Juni die durch viele geschätzte Schriften ausgezeichnete, und wegen ihrer unter vielfachem Wechsel des Schicksals immer gleichen Charakterstärke und ihres belehrenden Umgangs, von ihren zahlreichen Freunden und Freundinnen in der Nähe und Ferne verehrte Frau Therese Huber, geborne Heyne, in einem Alter von 65 Jahren. Die Vorsehung vergönnte ihr bis an das Ende ihrer Tage die ungetrübteste Geisteskraft. Ihre drei in Augsburg um sie versammelten Töchter pflegten sie liebevoll bis zum letzten Altbemzug. (Die Verstorbene war eine Tochter des berühmten Heyne in Göttingen, und zuerst mit Georg Forster verhehelicht.)

Großbritannien.

Am 3. Juni ward auch in London der Freischütz im Opernhause in deutscher Sprache aufgeführt, und sehr beifällig aufgenommen. Es war dieß das erstmal, daß die Londoner eine deutsche Oper hörten.

London, den 8. Juni. Aus allen Gegenden des Innern so wie aus den Manufakturstädten Schottlands erhalten wir wieder ermunternde Nachrichten über den Zustand der Fabriken. In der Verarbeitung der Hauptstoffe, Schaf- und Baumwolle, stellte sich ein neues reges Leben ein; der Begehr von Gespinnsten und Waaren wurde hauptsächlich für die Märkte Deutschlands, Amerika's und Bengalens sehr lebhaft, und alle vorschnelen Weissagungen vom Zerfalle oder Untergange des hiesigen Gewerbfleißes bewähren sich jetzt eben so trügerisch, wie sie sich schon seit vielen Jahren gezeigt haben. Auch die Seidenfabriken sind thätig, und fahren fort sowohl für das Inland als für das Ausland zu arbeiten. In einer über diesen Gegenstand vor zwei Tagen stattgehabten Debatte äußerte unter Andern H. Peel, der als Minister des Innern gewiß eine gute Autorität ist: die ihm zugekommenen Nachrichten gewährten die Ueberzeugung,

daß in den Seidenmanufakturen eine große Thätigkeit herrsche, und kein guter Manufakturist sich über Mangel an Arbeit zu beklagen habe. Die Anzahl dieser Manufakturanstalten vermehrt sich daher mit jedem Jahre, besonders in den größeren Fabrikstädten, wie Manchester und Glasgow. Erstere Stadt nebst den Vorstädten zählte vor fünf Jahren, im J. 1823, 68, und im J. 1828 97 dieser Fabriken.

London, den 12. Juni. Im Oberhause nahmen gestern die (Lath.) Lords Wynford, Harris u. Vernon nach geleistetem Eide ihre Sige ein. — Lord Goderich trug auf Vorlage der die Kauffahrteischiffe Englands betreffenden Berichte an. Zuerst verlangte er einen Bericht über die Anzahl der seit 1814 bis Ende vorigen Jahres in den verschiedenen Häfen des brittischen Reiches gebauten und einregistrierten Schiffe mit ihrem Tonnengewichte, woraus erhellen würde, daß der Schiffsbau während den letzten 8 Jahren bedeutend zugenommen, und daß die Zahl der brittischen Schiffe in den, den sogenannten Reziprozitäts-Verträgen nachfolgenden vier Jahren, im Vergleich zu den denselben vorhergehenden vier, sich vermehrt habe. Ihm zufolge betrug ihre Zahl im J. 1828 23,356, mithin, mit dem J. 1814 verglichen, ein Zuwachs von fast 7000 Schiffen. Diese Schiffe hatten im vergangenen Jahre 181,000 Matrosen, im J. 1814 nur 114,000. Zuletzt trug er noch auf eine Uebersicht des ganzen Handels zwischen Großbritannien und dem Auslande von 1814 bis inclus. 1828 an. — Der Herzog von Wellington erhob gegen die Vorlage dieser Berichte nicht die mindeste Schwierigkeit, sondern erklärte vielmehr, daß das Haus dem edlen Lord für dessen Antrag verbunden wäre. Die Vorlage wurde demnach angeordnet.

— Im Sun heißt es: Graf Billaker hat sich mit 8 bis 10 Stabsoffizieren nach Terceira eingeschifft, um daselbst das Kommando zu übernehmen, und die Insel gegen jeden Angriff Don Miguel's bis auf's Aeußerste zu vertheidigen.

— Es soll eine Gesandtschaft an den König der Aschantis, mit besonderer Rücksicht auf gänzliche Ausrottung des Sklavenhandels, abgehen.

— Die neuesten Zeitungen von Neu-York enthalten nichts von Belang. Durch die Rechtslichkeit und Stetigkeit seiner Maßregeln wird der neue Präsident Jackson von Tag zu Tag beliebter. — Der Zwist des Staates von Maine über seinen Anspruch auf den strittigen Erdstrich, welcher an die (engl.) Provinz Neu-Braunschweig gränzt, wird bald beigelegt seyn. Die Kommission hat alle erforderlichen Dokumente gesammelt, und ist jetzt mit der Abfassung ihres Berichts beschäftigt, der dem König der Niederlande, als Schiedsrichter, vorgelegt werden soll. Mit Ende des Jahres wird der Streit entschieden seyn.

Die Zeitung von Neu-Orleans sagt: die peruanische Armee habe die Waffen niedergelegt, indem sie nicht mehr gegen ihre Mitbürger kämpfen wolle.

London, den 13. Juni. Die Neu-Yorker Journale vom 17. Mai melden, daß Hr. W. C. Rives zum

Minister am französischen Hofe ernannt wurde, in welcher Stelle er den Hrn. Brown ersetzt.

Niederlande.

Aus dem am 25. Mai im Haag von dem Präsidenten der allgemeinen niederländischen Handelsgesellschaft, Hrn. Schimmelpenninck, gehaltenen Vortrage über die Operationen der Gesellschaft im Jahr 1828 geht hervor, daß nicht bloß keine Dividende erübrigt ist, sondern auch der volle Betrag der Zinsen von dem Könige, der bekanntlich diese Zinsen garantirt hat, bezahlt werden muß; zudem sollen, um das Defizit zu decken, zwei vom Hundert des Kapitals abgenommen werden. Besonders haben die neuen Versuche nach China den Erwartungen gar nicht entsprochen, und an dem auf Java von der Regierung vertragmäßig zu einem bestimmten Preise bezogenen Kaffee leidet die Gesellschaft noch immer einen bedeutenden Verlust.

Oesterreich.

Wien, den 11. Juni. J. M. der Kaiser und die Kaiserin, die sich gestern nach Laxenburg begeben hatten, sind diesen Nachmittag wieder in der kais. Hofburg zurück eingetroffen. Das kais. Lustschloß ward durch den anhaltenden Regen gestern so unter Wasser gesetzt, daß die Kommunikation nur durch Boote statt finden konnte. J. M. werden am 15. d. nach Baden sich begeben. — Aus Neapel vernimmt man, daß sich die Reise J. K. H. der Erzherzogin Klementine von Salerno wegen Unpäßlichkeit derselben noch etwas verzögern dürfte.

Preussen.

Berlin, den 12. Juni. Am gestrigen Tage hat auf dem kön. Schlosse die Feier der hohen Vermählung Sr. K. Hoh. des Prinzen Wilhelm mit Ihrer K. Hoh. der Prinzessin Auguste, Herzogin von Sachsen-Weimar, statt gefunden. Bei dem Zuge erblickte man die allerhöchsten und hohen Herrschaften in folgender Ordnung: Das hohe Brautpaar. — Se. Maj. der Kaiser von Rußland und Se. Maj. der König führten Ihre Maj. die Kaiserin von Rußland. Se. Kais. Hoh. der Großfürst Thronfolger und Se. kön. Hoh. der Kronprinz führten Ihre kais. Hoh. die Großherzogin Großfürstin. Se. K. Hoh. der Großherzog von Sachsen-Weimar und Se. K. Hoh. der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz führten J. K. Hoh. die Kronprinzessin. Se. K. Hoh. der Prinz Wilhelm, Bruder Sr. Maj. des Königs, und Se. K. Hoh. der Prinz Friedrich der Niederlande führten J. K. Hoh. die Prinzessin Karl. Se. K. Hoh. der Prinz Karl führten J. K. Hoh. die Erbgroßherzogin von Mecklenburg-Schwerin. Se. K. Hoh. der Prinz Albrecht führten J. K. Hoh. die Prinzessin Friedrich der Niederlande. Se. K. Hoh. der Prinz Friedrich führten J. K. Hoh. die Prinzessin Wilhelm. Se. K. Hoh. der Prinz Adalbert führten J. K. Hoh. die Prinzessin Elisabeth. Se. K. Hoh. der Prinz Waldemar und Se. K. Hoh. der Prinz August. Se. K. Hoh. der Erbgroßherzog von Mecklenburg-Schwerin und Se. D. der regierende Herzog von Sachsen-Koburg-Gotha. Se. K. Hoh. der Herzog Karl von Mecklenburg-Strelitz und

Se. D. der Herzog von Braunschweig, Dels. Se. D. der Prinz Georg von Hessen und Se. D. der Fürst von Anhalt-Köthen-Pless.

Die Trauung verrichtete Se. Hochwürden der Bischof Eylert.

In dem Augenblicke, wo das hohe Brautpaar die Ringe wechselte, und der Segen ausgesprochen wurde, wurden im Lustgarten 72 Kanonenschüsse abgefeuert.

Vom 13. Juni. Die allerhöchsten und höchsten Herrschaften erschienen gestern Abend im Opernhause, wo die Oper: *Magnus von Hochstaufen*, gegeben wurde. Die hohen Neuvermählten, Se. königl. Hoh. der Prinz Wilhelm und Höchstidessen Gemahlin, wurden, als Sie in die kön. Loge eintraten, vom Hurrahruf des Publikums, unter dem Tusch des Orchesters, empfangen. Als Ihre Maj. die Kaiserin von Rußland erschienen, hatte die Duvertüre bereits begonnen; das Publikum ließ sich indessen dadurch nicht zurückhalten, seine Freude auf's Neue lebhaft zu erkennen zu geben. Das Orchester mußte mit dem Tusch einfallen, und nachdem auch Se. Maj. der Kaiser von Rußland mit einem lauten Hurrah begrüßt waren, wurde die Duvertüre wieder angefangen. Se. Maj. der König trugen die russische Uniform und das Band des St. Andreas-Ordens, so wie Se. Maj. der Kaiser von Rußland die preussische Uniform und das Band des schwarzen Adler-Ordens. Se. kaiserl. Hoh. der Großfürst Thronfolger von Rußland wurden in der Uniform Ihres (des dritten) Ublanen-Regiments bemerkt. Se. königl. Hoh. der Großherzog von Sachsen-Weimar und Ihre kaiserl. Hoh. die Großherzogin Großfürstin verherrlichten mit den Prinzen und Prinzessinnen des königl. Hauses und den übrigen hier anwesenden erlauchten Gästen desselben den heutigen Abend durch Höchstihre Gegenwart. Das Haus gewährte durch die große Zahl der festlich geschmückten Zuschauer einen imposanten Anblick. Als die allerhöchsten und höchsten Herrschaften, nach Beendigung der Oper, das Haus verließen, ertönte abermals der Hurrahruf des Publikums unter Pauken und Trompeten.

Vom 14. Juni. Se. Maj. der Kaiser von Rußland sind, in Begleitung Allerhöchsthier General-Adjutanten, des Generals der Infanterie von Wendendorf, und des General-Lieutenants Grafen von Drloff, nach Warschau abgegangen. Der General-Major, General-Adjutant Sr. Maj. des Königs, Graf von Nositz, haben Se. kaiserl. Maj. dahin begleitet.

— Se. kön. Hoh. der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz sind nach Neu-Strelitz, und Se. Durchl. der Herzog Wilhelm von Braunschweig-Dels nach Dels abgereist.

Vom 15. Juni. Se. kaiserl. Hoh. der Großfürst Thronfolger von Rußland ist von hier nach Sybillenort, Se. kön. Hoh. der Großherzog und Ihre kais. Hoh. die Großherzogin von Sachsen-Weimar sind nach Warschau abgegangen.

Polen.

Warschau, den 22. Mai. Unter den wohl-

thätigen Resultaten, die man sich von der dermaligen Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers und Königs Nikolaus in der Hauptstadt Polens verspricht, nennt man auch eine verbesserte Einrichtung in dem Zustande der israelitischen Bevölkerung dieses Königreichs, die bekanntlich sehr groß ist. Nach den bisherigen, diese Bevölkerung betreffenden Verordnungen zu schließen, betrachtete man dieselbe aus dem Gesichtspunkte eines Uebels, das man, da ihm abzuhelfen für unthunlich gehalten wurde, so viel als möglich zu mildern suchte. Daher wurden denn in Betreff der Juden Maßregeln verfügt, die, ihrer Natur nach, keine wesentliche Verbesserung ihres sittlichen Zustandes herbeiführen konnten, sondern einzig bezweckten, ihre Verhältnisse zu den übrigen Mitgliedern der Staatsgesellschaft in der Weise zu beschränken, daß sich für diese aus den wechselseitigen Verührungen so wenig Nachtheil als möglich ergeben könnte. Wie es jetzt heißt, soll zu Warschau eine eigne Kommission mit dem Auftrage niedergesetzt werden, über den Rede stehenden Gegenstand die sorgfältigsten Untersuchungen anzustellen, und zu dem Ende auch die individuellen Ansichten solcher Juden zu vernehmen, die sich durch eine höhere Geistesbildung vor ihren Glaubensgenossen vortheilhaft auszeichnen. (N. R.)

Warschau, den 9. Juni. Des Kaisers Majestät haben dem Prinzen Wilhelm von Preussen kön. Hoh. den polnischen weißen Adler-Orden verliehen. Ferner haben des Kaisers Majestät zu bestimmen geruht, daß Se. kais. Hoh. der Großfürst Thronfolger dem polnischen Gardes Grenadier-Regiment angehören und daß Sein Name gleich nach dem Sr. kais. Maj. in den Regiments-Listen aufgeführt werden soll.

Rußland.

Petersburg, den 6. Juni. Heute vor acht Tagen wurden die beiden Kriegsbrigg's *Paris* und *Maria* vom Stapel gelassen.

— Die bis jetzt in der kaiserl. Münze aus Persien eingelieferten Gold-Sendungen betragen 709 Pud (28,360 Pfund) an Gewicht, und die Silber-Sendungen an 3000 Pud (120,000 Pfund).

Türkei.

Konstantinopel, den 24. Mai. Endlich sind einige Nachrichten über die im Laufe dieses Monats statt gefundenen Operationen des Großwesiers Reschid Pascha eingetroffen. Nach Uebernahme des Kommando's schickte er mehrere fliegende Korps in die Gegend von Warna, und bedrohte die Kommunikationspunkte zwischen Warna und Isaktscha; er selbst aber unternahm eine große Rekognoszirung gegen Warna, von wo ihm General Roth zwei Divisionen entgegen stellte. Es kam zu heftigen Gefechten, wobei die Russen vorzüglich mehrere tausend Tode und Verwundete und gegen 700 Gefangene verloren haben. (Nach andern Berichten wäre aber von beiden Seiten kein Vardon gegeben worden.) Pravadi soll mehreremal erstürmt, und endlich gänzlich zerstört worden seyn. Der Großwesier zog sich nach diesen blutigen

Vorgängen in seine Position von Schumla zurück, von wo schon früher Hussein Pascha mit 15,000 Mann über Rasgrad nach Russischuck aufgebrochen war. Indessen will man wissen, daß der Bessier seitdem auch selbst von Schumla nach der Gegend von Silistria marschirt sey, da die Hauptarmee der Russen die Donau überschritt, und gegen Silistria im Anzuge ist. Indessen ist nichts Sicheres hierüber bekannt. — Bei den Dardanellen ist der englische General-Konsul Cartwright eingetroffen, und man erwartet den Botschafter Sir Robert Gordon nächstens. Der günstige Eindruck, den diese freundschaftliche Annäherung der englischen Regierung in dieser Hauptstadt macht, ist unverkennbar. (Allg. Ztg.)

Der östreichische Beobachter enthält Folgendes aus Konstantinopel vom 25. Mai:

Am 20. d. M. ist der Kapudan-Pascha mit der bei Sujukdere vor Anker gelegenen Flotte in's schwarze Meer ausgelaufen. Der Kapudan-Pascha wendete sich anfangs nach der europäischen Küste bis auf die Höhe des Kap Inada, ohne auf russische Schiffe zu stoßen, segelte dann südbüchlich gegen die asiatische Küste nach der Bai von Erekli (Heraclea Pontica), wo vier russische Kriegsfahrzeuge stationirt waren, von denen er eine Fregatte von 45 Kanonen und 400 Mann Besatzung aufbrachte, und dann mit seiner Flotte und dieser Prise an den Eingang des Bosphorus zurückkehrte. Die in Gefangenschaft gerathene russische Schiffsmannschaft ist bereits hier angelangt, und nach dem Bagno gebracht worden. — Es sind in der letztern Zeit, sowohl zu Lande als zu Wasser, so bedeutende Quantitäten Getreide, Mehl und Reis hier eingeführt worden, daß diese unentbehrlichen Lebensmittel gegenwärtig zu sehr mäßigen Preisen in der Hauptstadt verkauft werden. Da sich ausserdem die nahe bevorstehende Aernthe, besonders in den asiatischen Provinzen, als sehr ergiebig ankündigt, so sind die Besorgnisse vor Mangel in dieser Hauptstadt, welche im Laufe dieses Winters einige Male sehr ernsthaft geworden waren, größtentheils verschwunden.

Konstantinopel, den 27. Mai. Ein großes Korps Kavallerie dehnt sich von Jenikoi bis Fanaraki aus, und der Sultan eilt von einem Korps zum andern. Vor einigen Tagen begab er sich nach abgehaltener Musterung nach dem Dorfe Belgrad, in den Garten des englischen Bankiers Blac, wo er sich aufs Freundlichste mit allen anwesenden Christen unterhielt, und zuletzt (ein unerhörtes Ereigniß) daselbst speiste. — Während seiner Abwesenheit herrscht dennoch Ruhe in der Hauptstadt, und man befindet sich wie mitten im Frieden. Die Blokade der Russen von Seite der Dardanellen dehnt sich von Dromiti bis Enos aus; allein nichtsdestoweniger sind seit 14 Tagen auch von dieser Seite nicht unbeträchtliche Vorräthe von Mehl und Reis hier eingetroffen, so daß bei der nun vorgerückten Jahreszeit, welche die Spekulationen unternehmender Kaufleute begünstigt, keine ernstlichen Besorgnisse mehr obwalten. — Die nahe bevorstehende Ankunft des englischen und französischen Botschafters vermehrt die Hoffnung auf eine gänzliche Wiederherstellung

der freundschaftlichen Verhältnisse mit diesen Mächten, und wird nicht ohne Einfluß auf die Stimmung der wenigen, den Reformen und energischen Maßregeln des Sultans abgeneigten Muselmänner seyn. Obne dieß zeigt sich trotz den seit sechs Monaten erlittenen Drangsalen unter den geringeren Volksklassen keine Spur mehr von Abneigung gegen den Sultan und seine Neuerungen.

Die Allg. Zeitung vom 18. Juni enthält folgenden Korrespondenz-Artikel:

Bucharest, den 2. Juni. Nachrichten aus Kalasch vom 31. Mai zufolge, soll der Pascha von Silistria einen heftigen Ausfall aus der Festung auf die russische Belagerungsarmee gemacht, und mehrere von den Russen aufgeworfene Werke zerstört haben, bis er nach einem blutigen Gefechte in die Festung zurückgetrieben wurde. Nach Szulesi sind 800 Verwundete über die Donau gebracht worden. Man nennt unter den Gefallenen den General Malinofsky, der sich bei der Einnahme von Turnul auszeichnete, und einen General der Artillerie. Kutschuk Achmed Pascha soll beim Ausfall sich überall an die Spitze gestellt und seine Truppen durch seinen wilden Muth angefeuert haben. Der Verlust der Türken soll ebenfalls sehr bedeutend gewesen seyn. Personen, welche den Pascha von Silistria kennen, stimmen darin überein, daß er mit Recht für einen der größten Feinde der Christen, besonders aber der Russen, im ganzen Orient gehalten werde. Dieser Haß ist dann die Quelle seiner Grausamkeit gegen Gefangene und Verwundete.

Amerika.

(Mexiko.)

Die neuesten Nachrichten aus Mexiko sind vom Aprilmonat. Guerrero ist in die Präsidentenstelle der Republik eingesetzt worden. Das Gesetz, betreffend die Verbannung der ehemaligen Spanier, wird streng vollzogen. Sie müssen Alle vor dem Ende des Junimonats abgereist seyn.

Dienstnachrichten.

Zu der durch Absterben der Fräulein Benedikte von Gemmingen erledigten Stelle im adelichen Fräuleinstift zu Pforzheim wurde vom Kapitel die Fräulein Ottilie von Menzingen gewählt, und Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben diese Wahl gnädigst bestätigt.

Dem pensionirten, vormalig grundherrlichen Patrimonialbeamten Johann Nepomuk Müller zu Stockach ist die Erlaubniß zur Schriftverfassung in Administrativ-Gegenständen ertheilt worden.

Durch höchste Entschließung vom 14. Mai d. J. wurde dem Hofgerichtsadvokaten Dr. Zöllner zu Mannheim die Advokatur und Procuratur bei dem Oberhofgericht ertheilt.

Nachträglich wird bemerkt, daß Friedrich August Neuber aus Wertheim nach bestandener Prüfung unter'm 12. Sept. 1828 unter die Kandidaten der Philosophie und Philologie aufgenommen worden sey.

Die fürstl. Leiningische Präsentation des Pfarrverwesers Jakob Weichert in Ripperg zur katholischen Pfarrei Waldstetten hat die Staatsgenehmigung erhalten.

Die Schulfeste in Schillingstadt (Amts Vorberg), mit welcher ein jährliches Einkommen von 105 fl. verbunden ist, ist erledigt; die Kompetenten haben sich bei der fürstl. Leiningischen Standesherrschaft als Patron vorschristmäßig zu melden.

Frankfurt am Main, den 16. Juni.

Cours der Großh. Bad. Staatspapiere.

50 fl. Lott. Loose bei S. Haber sen. und Goll u.

Söhne 1820 75%

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-
Beobachtungen.

18. Juni	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 7	27 Z. 8,0 L.	11,2 G.	52 G.	SW.
M. 2	27 Z. 8,3 L.	14,5 G.	48 G.	SW.
N. 10	27 Z. 9,4 L.	9,6 G.	53 G.	SW.

Veränderlich und mehrmals etwas Regen.

Psychrometrische Differenzen: 3.8 Gr. - 5.4 Gr. - 2.8 Gr.

Literarische Anzeigen.

67 Lieder

für jedes Verhältnis des gesellschaftlichen und häuslichen Lebens. Allen lustigen Brüdern und freundlichen Schwestern im Jubelreiche der Welt, nach sorgfältiger Auswahl mittheilung von Jocosus Papageno.

Sind geheftet für 27 kr. zu haben in der Hofbuchhandlung von G. Braun in Karlsruhe, so wie in der Braun'schen Buchhandlung in Offenburg.

Deutsches National-Blatt.

Es fehlte, namentlich seit dem Aufhören des Volksfreundes, wie auch Hesperus vom 18. Mai 1826 Nr. 118 sich schon äußerte, bisher an einem Blatte, welches dasjenige, was nützlich Wissen verbreitet, von den Neuigkeiten des Tages und den gelehrten Fächern gesondert, für das praktische Leben vortrüge, — an einem Blatte, das hauptsächlich auch dem Bürger und Gewerbsmann zugänglich, so wie dem Gebrauch in Gewerbschulen entsprechend und selbst dazu passend wäre, daß wenn solche Zeitschriften für Real- und andere Schulen gehalten werden wollten, um schon in die Jugend Bürgerinn und nütliches Wissen für's bürgerliche Leben zu pflanzen, dasselbe mit Nutzen von der Schuljugend gelesen werden könnte, zugleich aber auch die Bestimmung hätte, Lobens- und Tadelswerthes aus dem praktischen Volksleben, jenes zur

Nahrung, dieses zur Beseitigung — jedoch immer nur auf eine erlaubte und anständige Weise — aufzunehmen. Eine solche Zeitschrift erscheint seit dem 1. Januar 1829 unter dem Titel:

Deutsches National-Blatt

für

alle Stände

wöchentlich 2mal, am Dienstag und am Freitag, jedesmal wenigstens zu $\frac{1}{2}$ Bogen.

Der Preis pr. Jahr ist 4 fl., pr. $\frac{1}{2}$ Jahr 2 fl. — und nehmen alle Oberpost- und Postämter im In- und Ausland Bestellungen darauf an, welche von der Königl. Württemberg. Hauptpostamts-Zeitungsverpediton in Stuttgart an erstere effectuirt werden.

Das Blatt ist bereits weit hin verbreitet, so daß es nicht nur in Württemberg, sondern auch im Auslande in mehreren Staaten gelesen wird, und es ist zu erwarten, daß, so wie dessen Tendenz mehr bekannt seyn wird, das Publikum für dasselbe sich immer zu größerer Anzahl sammeln werde und auch die Vereine Deutschlands sich dessen oft bedienen werden, um Neues und Nütliches schnell zu verbreiten.

Anfragen, literarische Nachrichten, Bekanntmachungen von amtlichen Stellen, werden um eine ganz billige Einrückungsgebühr, Anzeigen von neu erfundenen Gegenständen in Künsten und Gewerben, Anzeigen von ganz neuen Fabriken unentgeltlich aufgenommen.

Hauptgegenstände für das Blatt sind: Haus- und Feldwirthschaft, Gewerbe und Künste, innerer und äußerer Verkehr, Vereine für National- u. allgem. Wohl, Praktisches aus dem und für das Volksleben, Beiträge zur nützlichen und angenehmen Unterhaltung u. s. w.

Technischen Gegenständen werden die erläuternden Zeichnungen beigelegt, wie zu Nr. 47 dieses Blatts die von Matheus Billforth in Siengen neu erfundene Vorrichtung zur Biergährung gegeben ist.

Man bittet um die Bestellungen, wo möglich, noch im Laufe dieses Monats oder Anfangs des nächsten Monats zu machen, und bemerkt dabei, daß darauf Rücksicht genommen worden, daß bis zum Schluß d. Jahres alle Nachbestellungen auf den ganzen Jahrgang befriedigt werden können.

Stuttgart, am 1. Juni 1829.

Die Redaktion
des deutschen Nationalblatts.

Karlsruhe. [Anzeige.] Der Großherzogl. Badische Hofjahnarzt, Hirsch Salomon, aus Adelsdorf bei Erlangen, macht hiermit dem verehrungswürdigen Publikum seine Ankunft bekannt, und bittet sich genügten Zuspruch aus. Logirt im goldenen Anker. Sein Aufenthalt dahier dauert nur 8 bis 10 Tage, geht dann nach Baden, und logirt im Stern.

Mannheim. [Anzeige und Empfehlung.] Ich beehre mich hiermit, einem hohen Adel und verehrungswürdigen Publikum die ergebnisse Anzeige zu machen, daß, nachdem die

Verbindung, in welcher ich seit einigen Jahren mit meinem Vater zur gemeinschaftlichen Vertriebung einer Chaisen-Fabrik, unter der Firma Joh. Schütz und Sohn, gestanden habe, durch gemeinschaftliche Uebereinkunft aufgelöst worden ist, ich nunmehr in meinem eigenthümlichen Hause, dem ehemaligen Großh. Bad. Münzgebäude dahier, Lit. P 6 Nr. 20, eine ähnliche Chaisen-Fabrik für meine alleinige Rechnung, unter der Firma Joh. Schütz Sohn, errichtet habe in welcher ich alle Sorten Wagen und Trotschken und alle Reparaturen an Wagen, aller Arten Pferde-Geschirr, so wie überhaupt alle dahin einschläglichen Artikel, nach dem neuesten Geschmack elegant und dauerhaft fertigen lasse. Wenn ich mir bei meiner frühern Fabrik, in der Neckarstraße dahier, den Beifall meiner geehrten Gönner und Abnehmer erworben habe, so werde ich jeso nicht weniger nach allen Kräften bemüht seyn, mich durch billige Preise und geschmackvolle solide Arbeiten des Zutrauens würdig zu beweisen, um das ich ergebensl bitte, und mit welchem ich beehrt zu werden hoffe.

Joh. Schütz Sohn,
Wagenfabrikant.

Karlsruhe. [Laden zu vermietten.] Durch den Ankauf eines Hauses, und Verbindlichkeit gegen den Eigenthümer meines jetzigen Lokals, sehe ich mich veranlaßt, solches, bestehend in einem schönen Laden (samt Einrichtung), 3 Zimmern, 2 Kammern, geräumigem Magazin und gewölbtem Keller, zu vermietten; dieses Lokal ist seiner vortheilhaften Lage wegen zu jedem Geschäft geeignet, und auf den 23. Okt. zu beziehen.
Karlsruhe, den 18. Juni 1829.

E. Dollmatsch,
Zähringer-Strasse Nr. 58.

Karlsruhe. [Lehrling in eine Apotheke.] In einem Landsstädtchen in der Gegend von Freiburg kann ein junger Mensch, der die Apothekerkunst zu erlernen wünscht, unter annehmbaren Bedingungen in die Lehre kommen. Nähere Auskunft erteilt das Zeitungs-Komptoir.

Karlsruhe. [Anerbieten.] Es wünscht Jemand in der höhern Analysis, Infinitesimalrechnung und höhern Geometrie gegründeten Unterricht zu geben. Wer, ist im Zeitungs-Komptoir zu erfragen.

Karlsruhe. [Entkommene Staatspapiere.] Von dem Postwagen zwischen Amsterdam und Frankfurt ist, laut eingelommener Mittheilung des Polizeiamts Frankfurt vom 14. d. M., auf ganz unbegreifliche Weise ein Paket entkommen, in welchem die hierunter verzeichneten Staatspapiere, an Werth zwischen 40,000 und 50,000 fl. betragend, sich befanden.

Dies wird mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß auf die Wiederbeschaffung dieser Papiere von dem Eigenthümer derselben eine Belohnung von 1000 fl. gesetzt ist.
Karlsruhe, den 18. Juni 1829.

Großherzogliche Polizeidirektion.

Verzeichniß

der entkommenen Staatspapiere.

- 1100 verfallene Coupons à 25 fl. der Metalliques-Obligationen Nr. 119,601 bis 120,700 inclusive.
- 255 dergleichen à 25 fl.
- 1 " " 20 fl. } von diesen sind die Nummern
- 1 " " 18 fl. } unbekannt.
- 15 " " 16 fl. }
- 3 " " 12 1/2 fl. }
- 6 Wiener 100 fl. Gewinnlose, à 145 fl. pr. Stück.
- Serie 126 Nr. 31,013.
- " 375 " 97,481 — 97,482.
- " 388 " 100,786.
- " 742 " 192,830 — 194,223.
- 45 verfallene Coupons à 25 fl. von Metalliques-Obligationen. Die Nummern sind unbekannt.

- 1 dergleichen von 12 1/2 fl., ebenfalls unbekannt Nummern.
- 2 den 1. Juli l. J. fällige Coupons à 25 fl. von Metalliques-Obligationen, ebenfalls unbekannt Nummern.
- 2 Stück am 1. Juli 1827 ausgelöste Partial-Obligationen à 300 fl. das Stück, Nr. 7233 et 75382.
- 1 dergleichen von 325 fl., Nr. 7235.
- Die Coupons bis 1. Januar 1828 incl. sind abgetrennt.
- 16 Stück 4prozentige Partial-Obligationen à 250 fl., Nr. 24,535. 33,666. 66,296. 139,539. 149,441. 40,448. 39,788. 38,288. 37,042. 36,679. 36,293. 36,015. 35,747. 34,696. 34,096. 33,667.
- Die Zinsen vom 1. Januar 1829 anfangend.

Bruchsal. [Die Tödtung der Jakob Widgelschen Ehefrau zu Ubstatt betr.] Auf unsere seither getroffene Maasnahme sind wir eines der wegen dieser Unthat jetzt verdächtig gewordenen Subjekte habhaft geworden. Allein die der Gerädeteen geraubten, in unserm vorgängigen öffentlichen Ausschreiben beschriebene Kleidungsstücke haben sich noch nicht vorgefunden. Indessen hat sich rücksichtlich der in der Nähe des Leichnams gefundenen Effekten so viel verläßtigt, daß der mit-erwähnte graue Mantel mit dieser Untersuchungssache in keiner Verbindung steht, dem zufolge derselbe dem Eigenthümer, der ihn zufällig auf der Straße verlor, bereits zurückgegeben worden ist. Die weiters verdächtigen Individuen werden hier unten so genau signalisirt, als die Lage der Untersuchung es uns erlaubt; da wir nun in ihren Besitz seither nicht kommen konnten, so wollen wir sämmtliche verehrliche Behörden ersucht haben, zu ihrer Verfassung alles Mögliche beizutragen, und sie auf Betreten uns wohlverwahrt einzuliefern.
Bruchsal, den 13. Juni 1829.

Großherzogliches Oberamt.
Umrauth.

Personals-Beschreibung.

- 1) Jakob Essig, von Dulach bei Karlsruhe, ledigen Standes, etliche 20 Jahr alt, mittelmäßiger Größe, seiner Profession ein Schuhmacher. Er trug einen blauen Ueberrock, blaue über die Hüften gehende Pantalons, und eine dunkle Schilfkappe.
 - 2) Jakob Treibel, von Wabangelloch, ein Wagner von Profession; gleichfalls etliche 20 Jahr alt, blonden Hars und dergleichen Haare, mittelmäßigen Wuchses. Seine Kleidungsstücke bestanden in einem schwarzen abgetragenen, auf der linken Schulter gestickten Fräclein, in graulich gestreiften Commerthosen und in einer dunkelfarbigen Schilfkappe. Dieser läuft gewöhnlich auf dem Bettel herum.
- Beide Punsche sind dem Vernehmen nach, wegen früherer Vergehen, schon in Strafanstalten detenirt gewesen.
Da diese 3 verdächtigen Punsche am Abend, und zwar etwa eine Stunde vor dem verübten Verbrechen, auf der Straße mit einem Militär in Schläghändel geriethen, und der eine und der andere dadurch irgendwo am Kopf einige Verwundung davon getragen haben soll, sodann die Gerädeteen muthmaßlich den Thätern, durch ihre Gegenwehr, im Gesicht oder an den Händen einige Hautverletzungen beigebracht haben kann, so mögen die Thäter an solchen Markmalen besonders kenntlich seyn.

Karlsruhe. [Pferde-Versteigerung.] Mittwoch, den 24. d. M., Vormittags 9 Uhr, werden in dem Großherzog-Marstall mehrere brauchbare Pferde gegen baare Bezahlung versteigert; wozu die Liebhaber eingeladen werden.
Karlsruhe, den 17. Juni 1829.
Großherzogliche Stallverwaltung.
K o c h.

Karlsruhe. [Häuser- und Wirtschaftss-Versteigerung.] Die zur Verlassenschaft des verstorbenen Bierbrauers August Kuppelle gehörigen Häuser, Nr. 79 an der langen Straße, nebst Bierbrauerei und Brandtweimbrennerei, Wirtschaftseinrichtung und der Realwirtschaftsgerichtigkeit, so-

dann Nr. 8 an der Zähringer-Straße, werden am
Dienstag, den 23. Juni l. J.,
Nachmittags 3 Uhr, im Gasthof zur Sonne dahier, zum 3ten
Mal öffentlicher Versteigerung ausgesetzt.
Karlsruhe, den 14. Juni 1829.
Großherzogliches Stadtmagistrat.
Kerler.

Stein. [Frucht-Versteigerung.] Vom hiesigen
herrschaftlichen Speicher werden Mittwoch, den 24. d. M.,
Morgens 9 Uhr,

70 Malter Dinkel und
50 Malter Haber
in schicklichen Parthien versteigert und bei annehmbaren Geboten
sogleich losgeschlagen.

Stein, den 16. Juni 1829.
Großherzogliche Domainenverwaltung.
Kerl.

Durlach. [Wein-Versteigerung.] Samstag, den
4. i. M. Juli, Vormittags 10 Uhr, werden bei unterzeichneter
Stelle etwa

40 Fuder Wein,
1828er Gewächs, öffentlich versteigert.

Wein Verkauf in Abtheilungen wird sich nach dem Wunsche
der Liebhaber gerichtet, welche mit dem Bemerkten eingeladen
werden, daß die Versteigerung Schlag 10 Uhr ihren Anfang
nimmt.

Durlach, den 12. Juni 1829.
Großherzogliche Domainenverwaltung.
Kanz.

Ludwigsalme Dürheim. [Wirtschafts-Ver-
pachtung.] Die zur hiesigen Saline gehörige Wirtschaft
zum goldenen Löwen soll mit Martini d. J. wieder auf weitere
6 Jahre in Pacht gegeben werden.

Zur Vornahme der Versteigerungshandlung ist
Montag, den 6. Juli d. J.,

Vormittags 10 Uhr, anberaumt, und werden die Steigerungs-
lustigen zum Erscheinen in gedachtem Wirthshaus dahier ein-
geladen.

Der Pächter erhält, nebst geräumigem zweifeldigen Wirth-
schaftsgebäude, Backhütte, Kammern und Stallungen, annoch
zum Umtrieb eine Spinnspindel und Spinnmühle mit einigen
Grundstücken.

Die nähern Pachtbedingungen werden am Steigerungstag
bekannt gemacht, und können solche auch jeden Tag auf diesseitiger
Verwaltungskanzlei eingesehen werden.

Ludwigsalme Dürheim, den 26. Mai 1829.
Großherzogliche Salinenverwaltung.
v. Althaus. Mangold.

Durlach. [Hämmel-Versteigerung.] Die Schä-
ferbeskänder dahier lassen kommenden Mittwoch, den 24. die-
ses, Nachmittags 2 Uhr, auf der Mastweide,

circa 250 Stück alte fetze Hammel
öffentlich versteigern; wozu die Liebhaber einladet
Durlach, den 17. Juni 1829.

Ph. Reichardt,
zur Karlsburg.

Wolfsach. [Mundtobts-Erklärung.] Joseph
Pfefferer und der ledige Metzger Johann Hohl dahier wer-
den, wegen ihres verschwenderischen Lebenswandels im 1ten Grade
als mundtobts erklärt, erstem der Spitalverwalter Lorenz
Straub, und letztem der Stadtbaumeister und Waisenrichter
Anton Neef als Aufsichtsfleger beigegeben, und das Publi-
cum gewarnt, mit ihnen die im Landrechtssatz 513 genannten
Rechtsgeschäfte einzugehen.

Wolfsach, den 10. Juni 1829.
Großherzogl. Bad. F. J. Bezirksamt.
Müller.

Offenburg. [Mundtobts-Erklärung.] Der ledi-
ge Stephan Armbruster von Appenweier ist im ersten
Grade mundtobts erklärt, und der Bürger Michael Wiedemeyer
von da als Beistand für ihn angeordnet, ohne dessen Bewir-
kung er nicht rechten, Vergleiche schließen, Anlehen aufnehmen,
auf Borg handeln, ablöbliche Kapitalien erheben, oder darüber
Empfangscheine ausstellen, auch Güter veräußern oder verpfän-
den kann.

Offenburg, den 6. Juni 1829.
Großherzogliches Oberamt.
Drff.

Vdt. Areant.

Wiesloch. [Schulden-Liquidation.] Ueber die
Verlassenschaft des verstorbenen Bürgers Johann Adam Sauer
von Horzenberg wird hiermit der Controprozeß erkannt, und Tags-
fahrt zur Schuldenliquidation auf

Freitag, den 3. Juli d. J.,
Vormittags 8 Uhr, anberaumt.

Sämmtliche Gläubiger des genannten Falliten werden daher
unter dem Nachtheile des Ausschlusses von der vorhandenen
Masse aufgefordert, an gedachtem Tage ihre Forderungen resp.
Vorzugsrechte, entweder in Person, oder durch einen gehörig
Bevollmächtigten, dahier zu liquidiren.

Wiesloch, den 26. Mai 1829.
Großherzogliches Bezirksamt.
v. Bogel.

Vdt. Guld.

Stillingen. [Schulden-Liquidation.] Alois
Henhöfer von Speffart, Christoph Neumayer, ledig, von
Schöllbronn, und Philipp Neumayer von da, sind des Ver-
habens, nach Nordamerika auszuwandern.

Wer an diese Leute etwas zu fordern hat, muß
Dienstag, den 30. Juni d. J.

früh 8 Uhr, in dem Gasthaus zur Krone in Schöllbronn erschei-
nen, und seine Forderung liquidiren.

Wer dieses zu thun verabsäumt, dem kann später zu seiner
Befriedigung nicht mehr verholfen werden.

Stillingen, den 15. Juni 1829.
Großherzogliches Bezirksamt.
Keller.

Uchern. [Erbfolge-Verhandlung.] Anton Hug von Ober-
sackbach, welcher bei dem Großh. Bad. 2ten Linieninfanteriere-
giment Markgraf Wilhelm von Hochberg gedient hat, und mit
diesem Regiment im Jahr 1809 nach Oestreich marschirt ist, wo
er vermißt wurde, wird aufgefordert, sich

innen Jahresfrist
dahier zu stellen, und sein in 399 fl. bestehendes Vermögen in

Empfang zu nehmen; andernfalls dasselbe seinen nächsten Ver-
wandten, gegen Kaution, in fürsorglichen Besitz übergeben wird.

Uchern, den 9. Juni 1829.
Großherzogliches Bezirksamt.
Kern.

Lauberbischofsheim. [Verschollenheits-Er-
klärung.] Da Georg Ehrmann von Werbach der öffent-
lichen Vorladung vom 19. Februar v. J. ungeachtet nichts von
sich hören ließ, so wird derselbe für verschollen erklärt, und des-
sen unzerlegbares Vermögen seinen bekannten näch-
sten Verwandten in fürsorglichen Besitz gegeben.

Lauberbischofsheim, den 4. Juni 1829.
Großherzogliches Bezirksamt.
Dreyer.

Bühl. [Verschollenheits-Erklärung.] Nach-
dem Math. Schmidt aus Bühlenthal auf die öffentliche Ver-
ladung vom 11. April v. J. zur Empfangnahme seines in
449 fl. 23 kr. bestehenden Vermögens nicht gemeldet und eben so

wenig über seinen gegenwärtigen Aufenthalt eine Nachricht gegeben hat, so wird derselbe nunmehr für verschollen erklärt und dessen Vermögen seinen nächsten Anverwandten, gegen Kaution, in fürsorglichen Besitz übergeben.

Wühl, den 9. Juni 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.
Häselin.

Mosbach. [Verschollenheits-Erklärung.] Simon Felleisen von Ragenthal, welcher mit amtlichem Beschlusse vom 15. Febr. 1827 Nr. 3427 vorgeladen wurde, ist am mit für verschollen erklärt.

Mosbach, den 4. Mai 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.
Peter.

Vdt. Besch.

Lüdingen. [Ediktalladung.] Der Schmied Johann Michael Böttlinger von Ofelsheim, Oberamts Calw, hat im Januar 1822 sich von Haus entfernt, und seit dieser Zeit nichts mehr von sich hören lassen. Auf die Bitte seiner Ehefrau Christine Katharine, geb. Weil, gebürtig von Alsbengstett, Oberamts Calw, ist nun der Ehescheidungsproceß gegen ihn erkannt, und zur Verhandlung Tagsfahrt auf

Mittwoch, den 9. Sept. d. J.,

anberaumt worden.

Es werden daher nicht nur gedachter Böttlinger, sondern auch dessen Verwandte oder Freunde, welche ihn in Rechten zu vertreten gesonnen seyn sollten, hiermit aufgefordert, an gedachter Tagsfahrt, Vormittags 9 Uhr, vor der unterzeichneten Gerichtsstelle zu erscheinen, und in der Sache rechtlich zu handeln, wobei übrigens, sie erscheinen oder nicht, rechtlicher Ordnung gemäß weiter verhandelt werden wird.

So beschloffen im ehegerichtlichen Senat des Königl. Württembergischen Gerichtshofs für den Schwarzwaldkreis zu Lüdingen, den 20. Mai 1829.

v. Georgii.

Lüdingen. [Ediktalladung.] Da der von dem vormaligen Kautionskassier Geh. Oberfinanzrath Feder ausgestellte Interimschein vom 11. Nov. 1810 über ein Lei der Königl. Staatsschuldenzahlungskasse stehendes, auf den Namen des Bürgermeistersamt Schönberg unter Lit. D Nr. 1004 laufendes und auf den 1. März zinsfälliges Kapital verloren gegangen ist, so wird auf Ansuchen der Gemeinde Schönberg der etwaige unbefannte Besitzer dieses Scheins hiermit aufgefordert, seine Ansprüche an das fragliche Kapital

binnen 90 Tagen

bei der unterzeichneten Stelle geltend zu machen, widrigenfalls solche nach Ablauf dieser Frist für kraftlos erklärt werden wird.

So beschloffen im Zivilsenat des Königl. Württembergischen Gerichtshofs für den Schwarzwaldkreis, Lüdingen, den 29. Mai 1829.

v. Georgii.

Kapf.

Lüdingen. [Ediktalladung.] Jakob Zimmermann, Bürger und Zimmermann von Dürrwangen, Oberamts Balingen, hat sich im Februar 1822 von Haus entfernt, ohne daß sein Aufenthalt bis jetzt hätte ausgemittelt werden können.

Da nun auf Ansuchen seiner Ehefrau, Anna, geb. Heller von da, der Ehescheidungs-Proceß erkannt, und zur Verhandlung dieser Ehescheidungsklagfache Tagsfahrt auf

Mittwoch, den 23. Sept. 1829,

anberaumt worden ist, so werden nicht nur gedachter Zimmermann, sondern auch dessen Verwandte und Freunde, welche ihn in Rechten zu vertreten gesonnen seyn sollten, hiermit aufgefordert, an jenem Tag, Vormittags 9 Uhr, auf der Kanzlei des hiesigen Gerichtshofs sich einzufinden, und in der Sache rechtlich zu handeln, wobei bemerkt wird, daß, sie erscheinen oder nicht, rechtlicher Ordnung gemäß in der Sache verfahren werden wird.

So beschloffen im ehegerichtlichen Senat des Königl. Württembergischen Gerichtshofs für den Schwarzwaldkreis zu Lüdingen, den 3. Juni 1829.

v. Georgii.

Kapf.

Lüdingen. [Ediktalladung.] Die dem Kameralverwalter Hochstetter in Balingen zugehörige, mit Lit. B. Nr. 7857 bezeichnete, von der vormaligen Königl. Strafkasse über ein auf den 8. Mai zinsfälliges Kapital von 500 fl. gegen die verwitwete Rentammännin Hochstetter ausgestellte Schuldschuldurkunde verloren gegangen ist: so wird der etwaige unbefannte Besitzer derselben hiermit aufgefordert, seine Ansprüche an dieselbe

binnen der Frist von 90 Tagen

bei der unterzeichneten Stelle geltend zu machen, widrigenfalls solche nach Ablauf dieser Frist für kraftlos erklärt werden wird.

So beschloffen im Zivilsenat des Königl. Württembergischen Gerichtshofs für den Schwarzwaldkreis, Lüdingen, den 29. Mai 1829.

v. Georgii.

Kapf.

Da mit dem 1. Juli l. J. ein neues Semester beginnt, so bittet man, die An- und Abbestellungen dieser Blätter noch im Laufe dieses Monats gefälligst zu machen; Abbestellungen werden nur alle Halbjahre, neue Bestellungen aber jederzeit dahier im Zeitungs-Komtoir und bei den betreffenden Postämtern angenommen; mit Anfang Juli's wird keine Abbestellung mehr angenommen. Man bittet auch alle löbl. Postämter, darauf Rücksicht zu nehmen. Spätere Bestellungen haben zu gewärtigen, daß sie die frühern Nummern der Zeitung nicht mehr erhalten können.

Der Preis für diese täglich und mit vielen Beilagen erscheinende Zeitung ist im Umfange des ganzen Großherzogthums halbjährlich 4 fl.

Zugleich ersucht man, alle Resse für Insertionen in möglichster Balde gütigst portofrei an die unten bemerkte Adresse einzusenden.

Im Juni 1829.

Komtoir der Karlsruher Zeitung.

Verleger und Drucker: P. Bader.